

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehuc in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr rich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 27.

Sonnabend, den 1. März 1884.

49. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Die siebzigste Wiederkehr des Tages, an welchem sich Kaiser Wilhelm im Kugelregen von Bar-sur-Aube (27. Februar 1814) durch außerordentliche persönliche Bravour das Kreuz des russischen St. Georgsordens erwarb, hat bekanntlich Kaiser Alexander III. Anlaß gegeben, seinen greifen kaiserlichen Großvater in besonderer Weise auszuzeichnen. Eine Deputation, bestehend aus Mitgliedern aller Klassen des St. Georgsordens und einer Abtheilung des Grenadier-Regiments Kaluga, in dessen Reihen sich der damalige Prinz Wilhelm die erwähnte hohe Auszeichnung erwarb, ist am Dienstag Morgen zur Begrüßung des Kaisers in Berlin eingetroffen und wurde noch im Laufe des Tages von dem Monarchen empfangen. Der Führer der Deputation ist Großfürst Michael, welcher die russischen Streitkräfte auf dem asiatischen Kriegsschauplatz während des letzten Krieges gegen die Türkei kommandirte. Ihn begleiten General Gurko, General-Gouverneur von Polen, bekannt durch seinen raschen, kühnen Uebergang über den Balkan und als Besieger Suleiman Pascha's, ferner General Graf Peter Schuwaloff, Kommandeur des russischen Gardekorps, Oberst Fürst Obolenski, Kommandeur des Preobraschenski-Garde-Regiments und der Oberst des Kaluga-Regiments, v. Baranow; den Beschluß der Deputation bilden vier Offiziere und Chargirte des letzteren Regiments. — Die zuständigen Ausschüsse des Bundesrathes haben in der ersten Hälfte dieser Woche die Beratung des Unfallversicherungsgesetzes beendet und an demselben nur unwesentliche Abänderungen vorgenommen. Da jedenfalls auch das Plenum noch im Laufe der Woche das Gesetz fertigstellen wird, so ist nicht zu bezweifeln, daß der Reichstag dasselbe bei seinem Zusammentritte am nächsten Donnerstag vorfindet. Auch die Entwürfe über die Reform des Aktienwesens und die Novelle zu dem Gesetze, betreffend die eingeschriebenen Hülfskassen, sind im Bundesrathe sehr gefördert worden und dürften die betreffenden Vorlagen dem Reichstage ebenfalls in nächster Woche zugehen. — Die Deputation der sächsischen ersten Kammer hat den Beitritt zu dem vielgenannten Beschluß der zweiten Kammer empfohlen, die Regierung zur baldigsten Vorlage eines Gesetzes zu eruchen, betreffend das Tanzstätten- und Schanklokal-Verbot für Abgabenrestanten.

Ungarn. In Ungarn macht sich bereits eine ziemlich hochgehende Wahlbewegung anlässlich der nächsten Reichstagswahlen bemerklich. Dieselben haben insofern eine besondere Bedeutung, als sich an ihren Ausfall die Existenz des gegenwärtigen liberalen Kabinetts Lásza knüpft. Die Niederlage desselben im ungarischen Oberhause in Sachen des Wischebegegenges hat bewiesen, daß in Ungarn eine mächtige konservativ-reaktionäre Partei entstanden ist, welche durch alle Mittel auf den Sturz des Ministeriums Lásza hinstreut und falls es ihr gelingt, im Unterhause die jetzige liberale Majorität zu zersprengen, ist dieser Sturz unvermeidlich. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß die Koalition der ungarischen Feudalen, hohen Geistlichen und Antisemiten, von Wien aus einen starken Rückhalt hat. Es heißt, daß zwischen dieser Koalition und der Opposition im Unterhause ein Bündniß zu Stande gekommen sei, was allerdings für Herrn Lásza und seine Partei ziemlich bedenkliche Aussichten eröffnen würde.

Frankreich. Die französische Republik hat die wirtschaftliche Kalamität, in der sie gegenwärtig steckt, noch lange nicht überwunden. In den großen Kohlen- und Eisenbezirken des französischen Nordens feiern Tausende von Arbeitern und ebenso in St. Etienne, einer der bedeutendsten Industriestädte Frankreichs, und es unterliegt keinem Zweifel, daß man es hier mit einem neuen Ausflusse der wirtschaftlichen Krisis zu thun hat. Im Norden, namentlich aber im Distrikte von Anzin, nimmt die Arbeiterbewegung sogar durch das Auftreten der nie fehlenden anarchischen und revolutionären

Elemente einen bedenklichen Charakter an, so daß die Regierung an die dortigen Behörden die striktesten Befehle zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung erlassen hat. — Aus Tonkin sind noch immer keine Nachrichten über den beabsichtigten Vormarsch des französischen Expeditionskorps gegen Bac Ninh eingetroffen.

England. Während sich in Egypten die Situation für die Engländer immer drohender gestaltet, findet dabei das Parlament noch Zeit, sich ungeachtet des großen kritischen Moments mit allerhand Angelegenheiten zu befassen, die wahrhaftig zu einer anderen Stunde erledigt werden könnten. Das Oberhaus beschäftigte sich in den letzten Tagen vorwiegend mit der Vieheinfuhrbill, welche am Dienstag in dritter Lesung angenommen wurde. Das Unterhaus dagegen wurde wieder einmal durch die Bradlaugh-Affaire in Anspruch genommen; der Abgeordnete von Northampton wurde, obwohl ihn seine Wähler mit starker Majorität wieder gewählt hatten, trotzdem abermals von den Sitzungen ausgeschlossen, da er das demüthigende Versprechen nicht leisten wollte, im Hause keinen Skandal mehr zu machen — merkwürdige parlamentarische Zustände!

Italien. Die Attentats-Affaire bei Corneto in Mittel-Italien ist zwar noch immer nicht vollständig aufgeklärt, doch steht soviel fest, daß es sich um keinen Attentatsversuch gegen König Humbert gehandelt hat.

Rußland. Im Czarenreiche haben in letzter Zeit verschiedene große Betrugs-Affairen gespielt, welche nach wie vor das russische Beamtenthum im bedenklichsten Lichte erscheinen lassen. Verschiedene Kommissionen sind zur Untersuchung derselben eingesetzt worden und haben die merkwürdigsten, unglücklichsten Dinge zu Tage gefördert. Alle äußeren Fortschritte des russischen Reiches, wie jüngst die Annexion von Nerw, können diese innerlichen Schäden nicht wett machen.

Spanien. In den Madrider politischen Kreisen bespricht man eifrig die Unterredung, welche Emilio Castelar, der Führer der spanischen Intransigenten, jüngst mit dem Ministerpräsidenten Canovas del Castillo gehabt hat. Man schließt hieraus, daß bei den bevorstehenden Neuwahlen zu den Cortes die Intransigenten das konservative Ministerium Castillo unterstützen würden, was allerdings sonderbar genug wäre.

Egypten. Nach den neuesten Nachrichten aus Egypten steht der Entscheidungstanz zwischen den englischen Truppen und den Reiterhaaren Osman Dignas unmittelbar bevor. Derselbe wird vermutlich bei demselben Orte El Teb, halbwegs zwischen Trinitat und Sokar, stattfinden, wo Baker Pascha seine fürchterliche Niederlage erlitten hat. Osman Digma soll hierbei mit 3500 Mann lagern und sind die Engländer gegen ihn von Trinitat aus im Anmarsch.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 28. Februar. Am gestrigen Abend, wenige Minuten nach 1/8 Uhr, röthete sich im Süden unserer Stadt der Himmel in einer Weise, wie es hier wohl noch nie beobachtet worden ist. (Merkwürdiger Weise war mitten in dem Feuerschein ein hellerer, scharf abgegrenzter senkrechter Streifen sichtbar.) Trotzdem vom Thurme mit den Glocken „Feuer auf dem Lande“ signalisirt wurde, versammelte sich doch ein Theil der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und rückte nebst der Landspitzen-Abtheilung nach dem benachbarten Albernord ab, wo das Gut des Herrn Graupenwerksbesizers E. Fischer in Dippoldiswalde in hellen Flammen stand. Da das Gehöfte alt, hölzern und mit weicher Dachung versehen war, war an das Ketten von Gegenständen kaum mehr zu denken und ist denn auch dem Nachwächter Hofmann, der allein im Gehöfte wohnte, fast Alles verbrannt. Da der Wind sehr günstig stand, war Gefahr für die Nachbarhäuser nicht vorhanden und kamen die meisten der zahlreich erschienenen fremden Spritzen gar nicht in Thätigkeit. Herrn Fischer sind außer mehreren land-

wirtschaftlichen Maschinen alle Futtermittel mit-
verbrannt.

— Die Versammlung des Gebirgs-Vereins Dippoldiswalde am 28. Februar war leider nicht so zahlreich besucht, wie man das von denselben bisher gewohnt war. Nach Mittheilung der verschiedenen Eingänge, wurden aus der Kasse für die Bibliothek, sowie zur Anschaffung von Wegweisern je 25 Mark bewilligt, und wurde zugleich eine Kommission gewählt, die die beste Aufstellung der letzteren zu überwachen hat. Den Schluß bildete ein Vortrag des Schriftführers über eine im August 1881 ausgeführte Besteigung der 3561 Meter hohen Presanella in Südtirol über den Nordostgrad, der den Besteigern ganz außergewöhnliche Schwierigkeiten bot, aber endlich glücklich zu Ende geführt wurde.

— Nächsten Sonntag, den 2. März, von Vormittags 11 Uhr ab, haben sich im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses bei dem dort versammelten Stadtrath unter Vorzeigung ihres Geburts- und Taufzeugnisses diejenigen Jungfrauen anzumelden, welche wünschen unter die 12 Wahljungfrauen mit aufgenommen zu werden, aus welchen durch Loos diejenigen 3 Jungfrauen bestimmt werden, unter welchen die Ausstattungs-gelder der Kiebsch'schen Stiftung auf das Rechnungsjahr vom 16. März 1883 bis dahin 1884 vertheilt werden (dieselben betragen am letzten Mal 2042 R. 47 Pf., so daß für jede der 3 ausgelosten Jungfrauen 690 R. 82 Pf. bei der hiesigen Sparkasse zinsbar angelegt werden konnten). Die Verloosung findet alljährlich den Sonntag nach dem Sterbetage des Amtschirurges Kiebsch bez. an diesem selbst, d. i. den 16. März, nach dem Vormittagsgottesdienste auf dem Rathhause statt, diesmal also am Sonntag, den 16. März. Hierbei können nur solche Jungfrauen berücksichtigt werden, die wenigstens zur Zeit der Verloosung ihren wesentlichen Aufenthalt im Reichthum der Stadt Dippoldiswalde haben, indeß sind Mädchen, welche von Dippoldiswalde gebürtig sind, oder deren Eltern daselbst leben, welche aber auswärts in Diensten stehen oder sonst vorübergehend sich auswärts aufhalten, für die Wahl zulässig; sodann müssen sie Töchter hiesiger distinguirter Einwohner bürgerlichen Standes sein, als geistliche und andere Gelehrten, königliche und Rath's-Beamten, mit Ausnahme der Aufwärter, Boten und Visitatoren, ferner von Künstlern und Professionisten, welche letztere jedoch Bürger und Meister hier sein müssen; alle übrigen Jungfrauen, insbesondere auch die Töchter von Handarbeitern, sind durch das Testament ausgeschlossen. Außerdem muß jede der sich anmeldenden Jungfrauen am Verloosungstage in dem Alter vom erfüllten 18. bis erfüllten 30. Lebensjahre stehen. Daß der Vater noch lebt, ist nicht erforderlich, dagegen kann eine Jungfrau, welche bereits selbst ein Vermögen von mehr als 600 Mark besitzt, oder deren Vater ein wohlhabender Mann ist, nicht zur Verloosung zugelassen werden.

— Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen der 1. Bataillons „Birna“ vom 3. Landwehr-Regiment Nr. 102 finden in nachfolgender Weise statt: Dienstag, am 15. April d. J., Vorm. 9 und bez. 11 Uhr in Dippoldiswalde (Schießhaus); Mittwoch, am 16. April d. J., Vormittag 9 Uhr in Frauenstein (Rathhausgarten) und Donnerstag, den 17. April d. J., in Lauenstein (Schießhaus).

— Nach dem am 1. Januar 1884 in Kraft getretenen Gesetz betreffs des Gewerbebetriebes im Umherziehen ist das Hausiren mit Taschenuhren und Gold- und Silberwaaren verboten. Hierzu ist auch das gewerbmäßige Anbieten von Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmuckgegenständen, Edelsteinen, Perlen, Kameen und Korallen zu rechnen, welches bisher von Händlern und Personen, die sich angeblich in Roth befinden, in Restaurationen, Bahn-